

WALDERLEBNISZENTRUM OBERSCHÖNENFELD

<http://www.aelf-au.bayern.de/märchen>

E-Mail: wez.ober schoenenfeld@aelf-au.bayern.de

Wunschpunkte

Ein Hase und ein Marienkäfer lebten auf der gleichen Wiese, daher kannte man sich, wenn auch nur flüchtig. Wie denn auch? Sie hatten zu unterschiedliche Vorlieben. Der Hase fand grünen Klee ziemlich lecker und der Marienkäfer knabberte an Blattläusen. Der alte Rammler war eher ein Einzelgänger und der Marienkäfer freute sich über Gesellschaft. Der Hase gab einen leckeren Braten ab für Fuchs und Menschen, aber der Käfer war für die meisten Tiere eher ungenießbar, daher auch seine rote Warnfarbe mit den schwarzen Punkten, damit es auch alle sehen konnten. So lebten beide nebeneinander - bis zu dem einen Tag.

Gut gelaunt und nichtsahnend flog der Marienkäfer in das Netz einer Kreuzspinne. Die hatte nämlich durchaus Appetit auf ihn. Unser Käfer wusste, dass ihm nichts und niemand mehr helfen konnte. Wenn doch nur Hilfe käme! Schon seilte sich die Spinne ab, um ihn zu einem handlichen Paket zu verschnüren, als Brotzeit für später. Da hoppelte unser Hase vorbei.

Hey Hase! Siehst du mich hier, hier im Spinnennetz. Bitte rette mich!

Dem Hasen waren alle Krabbeltiere, vor allem die mit mehr als 4 Beinen, ziemlich egal. Aber die Farbe des Käfers erinnerte ihn an die roten Augen eines puscheligen, schneeweißen Albino Häschens, in das er in seiner Jugend einmal unsterblich verliebt war.

Ach, Albina!

Was soll's. Mit seinem langen Löffelohr schlenzte er den Käfer aus dem Netz, der sich aufrappelte und ihm freudestrahlend versprach:

Jetzt hast du etwas gut bei mir! Ich bin König Siebenpunkt und ich gelte viel in meinem Volk!

Jo, jo du Wicht. Jeden Tag eine gute Tat!, mümmelte der Hase und hoppelte weiter.

Monate später war ein junger flotter Fuchs in seinem Revier unterwegs und spürte den alten Hasen auf. Mit Hakenschlagen allein konnte er den Rotrock nicht abhängen. Er hatte noch etwas Vorsprung, aber der schmolz dahin. Zu schnell und zu hungrig war der Fuchs. Hinter einem Baum versteckt, erwartete der Hase sein letztes Stündlein. Wer kann mir jetzt noch helfen?

Da war auf einmal ein Summen von vielen kleinen Flügeln in der Luft und ein Schwarm Marienkäfer bedeckte ihn ganz und gar.

Beweg dich nicht und lass uns nur machen!, wisperte sein alter Freund, der Königskäfer.

Schließlich schauten nur noch die Hasennase mit den langen Schnurrhaaren und seine Augen heraus! Der Fuchs, immer noch auf der Suche nach seiner fast sicheren Beute dachte bei sich: die Form kenn ich doch irgendwoher, aber die Käfer schmecken echt fies. Pfui! und er schnürte schnell weiter. Er war eben noch kein alter Fuchs!

Jeden Tag eine gute Tat!, sumnte der Schwarm und machte sich wieder auf die Suche nach einem kuscheligen Überwinterungsquartier. Unser Hase freute sich und wusste: jede gute Tat zahlt sich aus - besonders an Marienkäfern!

P.S.: Wie viele Wunschpunkte hat unser Königskäfer jetzt noch übrig?

Pentti Buchwald

BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG

ErlebnisReich.Wald